

---

# Schriften zur Alten Geschichte

In dieser Reihe erscheinen Monographien und Sammelbände aus der aktuellen althistorischen und altertumswissenschaftlichen Forschung.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/16092>

---

Dorothea Rohde

# Von der Deliberations- demokratie zur Zustimmungs- demokratie

Die öffentlichen Finanzen Athens und  
die Ausbildung einer Kompetenzelite  
im 4. Jahrhundert v. Chr.



**J.B. METZLER**

Dorothea Rohde  
Alte Geschichte, Universität Bielefeld  
Bielefeld, Deutschland

ISSN 2524-4280                      ISSN 2524-4299 (electronic)  
Schriften zur Alten Geschichte  
ISBN 978-3-476-04697-0            ISBN 978-3-476-04698-7 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-476-04698-7>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

J.B. Metzler

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Einbandgestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

J.B. Metzler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

---

# Vorwort

Die vorliegende Studie stellt die leicht überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift dar, die im Sommersemester 2017 die Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie der Universität Bielefeld angenommen hat.

Der Abschluss der Arbeit ermöglicht es mir, allen zu danken, die am Entstehungsprozess Anteil hatten. Zu besonderem Dank verpflichtet fühle ich mich Raimund Schulz, der die Arbeit mit großem Interesse und kritischer Lektüre begleitet hat. Nicht weniger gebührt Uwe Walter mein Dank für wohlwollenden Rat und vielfältige Anregungen. Gedankt sei an dieser Stelle auch Charlotte Schubert, die als externe Gutachterin sich der Mühe der Lektüre unterzog und mir wertvolle Hinweise zukommen ließ.

Hilfreiche Anmerkungen zu Teilen der Arbeit bzw. zum gesamten Manuskript gaben mir außerdem Armin Eich, Peter Funke, Sven Günther, Christian Mann und Mischa Meier. Ihnen allen möchte ich auf diesem Weg meinen herzlichen Dank aussprechen.

Ich möchte mich auch bei befreundeten Kolleginnen und Kollegen herzlich bedanken, die unterschiedliche Fassungen gelesen oder mit mir intensiv diskutiert haben. Unter ihnen seien namentlich insbesondere Eva Baumkamp, Sven-Philipp Brandt, Ann-Cathrin Harders, Ivan Jordović, Christoph Michels und Maria Osmers hervorgehoben.

Mein größter Dank gebührt selbstredend Julian Gerke. Gewidmet sei dieses Buch *patri optimo*.

Bielefeld  
im Februar 2019

Dorothea Rohde

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	1
1.1	Öffentliche Finanzen: Antike und moderne Konzepte .....	4
1.2	Max Webers Honoratioren und die athenische Demokratie: Analyserahmen und Vorgehensweise .....	8
1.3	Das Quellencorpus: Dokumentation, literarische Reflexion und materielle Belege .....	14
1.4	Forschungskontext: Öffentliche Finanzen und die Genese der Honoratiorenschaft .....	22
<b>2</b>	<b>Verwirklichte Wahlmöglichkeiten: Die öffentlichen Finanzen als Spiegelbild athenischen Selbstverständnisses</b> .....	35
2.1	Die Polis als Gemeinschaft gleichberechtigter Bürger .....	37
2.1.1	Ein Recht ist nur so viel wert, wie es auch wahrgenommen werden kann: Die <i>misthophoria</i> .....	37
2.1.2	Das System finanziert sich selbst: Geldbußen, Konfiskationen, Gerichtsgebühren .....	45
2.1.3	Die „natürlichen“ Ressourcen nutzen: Einnahmen aus Handel, Bergbau und Metroikie .....	51
2.2	Die Polis als Schicksalsgemeinschaft .....	60
2.2.1	Invalidenrente, Waisenversorgung, Schaugelder: Die Unterstützung Bedürftiger .....	60
2.2.2	Eine Kultur der Abhängigkeit: Die Sicherung der Getreideversorgung .....	66
2.3	Die Polis als Kultgemeinschaft .....	97
2.3.1	Nicht nur eine Frage des Glaubens: Die kultischen Ausgaben .....	97
2.3.2	Zwischen <i>demosion</i> und <i>hieron</i> : Die Einnahmen aus sakralem Eigentum .....	111

2.4	Die Polis als Wehrgemeinschaft. . . . .	122
2.4.1	Das Heer: Bürgerhopliten, Söldner und eine nicht ganz so elitäre Reiterei. . . . .	122
2.4.2	Athens ganzer Stolz: Die Flotte. . . . .	130
2.4.3	Auswärtige Quellen erschließen: Krieg kostet, generiert aber auch Profite. . . . .	139
2.4.4	Die diplomatischen Ausgaben. . . . .	146
2.5	Ergebnisse. . . . .	149
<b>3</b>	<b>Das Gegenbeispiel: Sparta. . . . .</b>	<b>153</b>
3.1	Das thukydideische Vermächtnis: Die Quellenlage. . . . .	154
3.2	Die Komplexität der Einnahmen- und Ausgabenstruktur. . . . .	162
3.3	Der alles dominierende Diskurs: Die Gleichheitsideologie. . . . .	169
3.4	Die unsichtbaren Akteure: Die Rolle der Periöken. . . . .	176
3.5	Ergebnisse. . . . .	186
<b>4</b>	<b>Die Verbindung von ökonomischer und sozialer Elite. . . . .</b>	<b>189</b>
4.1	„Mein Geld für Eure Zwecke“: <i>eisphora</i> und <i>leiturgia</i> . . . . .	189
4.1.1	Von einer außerordentlichen Kriegsabgabe aller zu einer regelmäßigen Jahressteuer weniger: Die <i>eisphora</i> . . . . .	189
4.1.2	Die Abhängigkeit der Bürgergemeinschaft von den Leitungen. . . . .	197
4.2	Die Formierung einer ökonomisch und sozial definierten Schicht. . . . .	215
4.2.1	Die <i>stasis</i> in Rhodos 391. . . . .	217
4.2.2	Die Ausbildung einer leiturgischen Schicht. . . . .	223
4.3	Die Reziprozität des Leiturgien- und <i>eisphora</i> -Systems. . . . .	231
4.3.1	Leiturgien als Bürgerpflicht. . . . .	231
4.3.2	Prestige und der Dank der Polis. . . . .	238
4.3.3	Leiturgien als agonales prosoziales Handeln und als Indikator für Führungsqualitäten. . . . .	245
4.4	Ergebnisse. . . . .	250
<b>5</b>	<b>Die Verbindung von sozioökonomischer und politischer Elite. . . . .</b>	<b>253</b>
5.1	Die zweite Rede des Demosthenes vor der Volksversammlung oder: Wie profiliert sich ein ehrgeiziger Rhetor? . . . . .	255
5.2	Aus viel mehr machen, indem aus vielen wenige werden: Die Vorsteher der <i>theorikon</i> -Kasse. . . . .	269
5.3	Ein gewandeltes Amtsverständnis: Die Leiturgisierung der Ämter. . . . .	276

---

5.4	Eine Demokratie in nie dagewesener Größe: Die Monumentalisierung der öffentlichen Bauten . . . . .	284
5.5	Der „Leim der Demokratie“: Die Diskussion über die <i>theorika</i> . . . . .	289
5.6	Ergebnisse . . . . .	293
<b>6</b>	<b>Schluss: Die Formierung einer Kompetenzelite als athenische Spielart der WEBERSchen Honoratioren . . . . .</b>	<b>299</b>
	<b>Literatur . . . . .</b>	<b>311</b>
	<b>Register der Sachen, Orte und Personen (in Auswahl) . . . . .</b>	<b>381</b>
	<b>Quellenregister der antiken Autoren (in Auswahl) . . . . .</b>	<b>387</b>
	<b>Register der Inschriften (in Auswahl) . . . . .</b>	<b>389</b>